

# 2023

# Handreichung



Hoffnung blüht –  
zwischen Paradies und Wüste

## **Inhaltsverzeichnis**

Hinweise zum Umgang mit den Inhalten .....	2
1. Fastensonntag: Hoffnung auf gelingendes Leben .....	3
2. Fastensonntag: Hoffnung durch Aufbruch.....	8
3. Fastensonntag: Hoffnung für die Durstigen in der Wüste .....	12
4. Fastensonntag: Hoffnung für einen Schafhirten.....	16
5. Fastensonntag: Hoffnung über den Tod hinaus.....	21
6. Palmsonntag: Hoffnung auf Gerechtigkeit .....	25
7. Ostersonntag: Hoffnung für die ganze Welt .....	29

### **Impressum:**

**Bistum Erfurt - Seelsorgeamt  
Regierungsstraße 44a  
99084 Erfurt  
Tel.: 0361 6572-341**

## **Vorwort**

Die Kindergottesdienste in der Fastenzeit sind in diesem Jahr geprägt von dem Thema Hoffnung. In den Lesungen aus dem Alten Testament begegnen wir gemeinsam mit den Menschen Gott und stellen fest, dass der Weg manchmal schwerfällt. Wenn wir verstehen, wie vor langer Zeit Hoffnung und Mut, aber auch Traurigkeit und Not die Menschen zu Gott geführt hat, dann verstehen wir auch den Leidensweg Jesu und seine Auferstehung besser.

Adam und Eva, Abraham und Mose, aber auch Samuel und David, Ezechiel und Jesus sprechen mit Gott, sie fragen ihn um Hilfe, sie vertrauen auf seine Hilfe.

Wir werden von Hoffnung und Enttäuschung, von Durst und sprudelnden Quellen hören. Gottes wunderbare Schöpfung und eine listige Schlange werden wir bestaunen. Wir erfahren etwas von einem zukünftigen König und einer Eselin, von einem Gärtner, der erkannt wird und von der Liebe Gottes, die uns immer wieder Kraft und Hoffnung schenkt.

**Gesegnete Kar- und Ostertage wünscht  
Das Team des Seelsorgeamtes im Bistums Erfurt**

## Hinweise zum Umgang mit den Inhalten

- Die Handreichung ist so gesetzt, dass sie in A5 als Broschüre gedruckt werden kann.
- Die Wortgottesdienste sind komplett ausformuliert und können ohne große Einarbeitung angeleitet werden.
- Werden die Sonntagsmessen als Kinder- oder Familiengottesdienste gefeiert, können die erarbeiteten Elemente zur kindgerechten Gestaltung als Bausteine genutzt werden.
- Die Vorschläge eignen sich auch für Hausandachten in den Familien.
- Das Ausgangsbild des Schaubildes ist das Paradies auf der einen Seite und die Wüste auf der anderen Seite. Hinzu kommen jeden Sonntag Symbole, die zu den jeweiligen Sonntagen thematisch passen. Diese Symbole sind mit den Personen verbunden, die in den Lesungen vorkommen und mit Gott in Beziehung stehen.
- Alternativ kann statt des Schaubildes auch mit Tüchern gearbeitet werden. Ein gelbes Tuch mit Steinen steht für die Wüste, ein grünes Tuch mit Blumen, grünen Zweigen, einem Apfel steht für die Schöpfung und das Paradies, dabei können die Symbole zwischen diesen gegensätzlichen Polen liegen. Die Schaubilder können auch zusätzlich auf oder neben die Tücher gelegt werden.
- Statt den Symbolbildern können auch alternativ Gegenstände verwendet werden (z.B. Königskrone statt der Druckvorlage)
- Die Hoffnung ist dabei das entscheidende Thema, jede Geschichte ist eine Erzählung von Gott, der uns Hoffnung schenkt.
- Es gibt Liedvorschläge für jeden Sonntag, die gerne auch aus der Liedsammlung am Ende der Handreichung ergänzt oder durch andere, den Kindern bekannte Lieder ersetzt werden können. Die Lieder sind meistens auch bei YouTube zum Mitsingen zu finden.
- Die weiterführenden Aktionen können gerne an den angegebenen Stellen oder im Anschluss an die Andacht umgesetzt werden. Je nach Alter der Kinder oder der zur Verfügung stehenden Zeit können die Aktionen angepasst oder ausgetauscht werden.

## 1. Fastensonntag: Hoffnung auf gelingendes Leben

### Material/Vorbereitung

- Schaubild wird gut sichtbar aufgehängt bzw. Materialien für ein Bodenbild bereitgelegt
- Evtl. Tuch in grün (evtl. Naturmaterialien, die Schöpfung symbolisieren)
- Symbol Druckvorlage Apfel



Für die Aktion:

- Tonpapier, Transparentpapier (verschiedene Farben)
- Druckvorlage Apfel
- evtl. Scheren und Kleber
- oder:
- verschiedene Obstsorten, Tuch zum Verbinden der Augen

### Liedvorschläge

GL 456 Herr du bist mein Leben

GL 464 Gott liebt diese Welt,

GL 796 Danke für diesen guten Morgen

GL 702 Morgenlicht leuchtet

Gottes Liebe ist so wunderbar

### Liturgische Eröffnung

Wir beginnen mit diesem Gottesdienst die Fastenzeit voller Hoffnung und Mut

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Gebet

Guter Gott, mit der Fastenzeit beginnen wir unseren Weg zum Osterfest. Geh du den Weg zwischen Paradies und Wüste mit uns. Zeige uns, wie wir zu deinen Kindern werden können und mach das Gute in uns groß. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### Hinführung

Wir stellen uns einen herrlichen Garten vor, in den Gott den Menschen, Adam und Eva, hineingestellt hat. Der Garten Eden steht für die

Schönheit der Schöpfung. Eine Idee könnt ihr bekommen, wenn ihr auf das Schaubild seht.

Aber es gibt auch einen Baum, von dem Adam und Eva nicht essen sollen. Es ist der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Adam und Eva müssen sich entscheiden: Wollen sie im Garten bleiben, Gottes Geboten folgen, oder lockt die süße Frucht? Wie würdet ihr euch entscheiden?

**Lesung** (Gen 2,7-9 3,1-7)

Hoffnung für alle

Da nahm Gott, der HERR, etwas Staub von der Erde, formte daraus den Menschen und blies ihm den Lebensatem in die Nase. So wurde der Mensch ein lebendiges Wesen. Dann legte Gott, der HERR, einen Garten im Osten an, in der Landschaft Eden, und brachte den Menschen, den er geformt hatte, dorthin. Viele prachtvolle Bäume ließ er im Garten wachsen. Ihre Früchte sahen köstlich aus und schmeckten gut. In der Mitte des Gartens standen zwei Bäume: der Baum, dessen Frucht Leben schenkt, und der Baum, der Gut und Böse erkennen lässt.

Die Schlange war listiger als alle anderen Tiere, die Gott, der HERR, gemacht hatte. »Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum die Früchte essen dürft?«, fragte sie die Frau. »Natürlich dürfen wir«, antwortete die Frau, »nur von dem Baum in der Mitte des Gartens nicht. Gott hat gesagt: ›Esst nicht von seinen Früchten, ja – berührt sie nicht einmal, sonst müsst ihr sterben!‹« »Unsinn! Ihr werdet nicht sterben«, widersprach die Schlange, »aber Gott weiß: Wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet – ihr werdet sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist.« Die Frau schaute den Baum an. Er sah schön aus! Es wäre bestimmt gut, von ihm zu essen, dachte sie. Seine Früchte wirkten verlockend, und klug würde sie davon werden! Sie pflückte eine Frucht und biss hinein. Dann reichte sie die Frucht ihrem Mann, der bei ihr stand, und auch er aß davon. Plötzlich gingen beiden die Augen auf, und ihnen wurde bewusst, dass sie nackt waren. Hastig flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich daraus einen Lendenschurz.

**Lied**

GL 468 Gott gab uns Atem

**Katechese**

Lasst uns auf unser Schaubild sehen, was könnt ihr erkennen, wo findet ihr die Geschichte wieder? (*Paradies, Eva und Adam unter dem Baum*) Was könnt ihr alles wiedererkennen? (*Schlange, Äpfel, nackte Menschen...*)

Was hat es mit dem Apfel auf sich? (Baum der Erkenntnis, verbotene Frucht) Was passiert mit Adam und Eva, als sie davon essen? (Sie erkennen, dass sie nackt sind) Gottes Gebot, nicht vom Baum der Erkenntnis zu essen, haben die beiden nicht eingehalten.

Manchmal wird auch vom Sündenfall und von dem Wort Versuchung gesprochen, wenn es um Adam und Eva geht. Auch im Vaterunser beten wir „und führe uns nicht in Versuchung“ (*sondern erlöse uns von dem Bösen*). Aber was bedeutet Versuchung? (*etwas tun, das nicht gut ist, was verboten ist, was jemandem schadet*) Oft wissen wir schon ganz gut, was wir tun dürfen, und was getan werden müsste. Aber manchmal fehlt uns die Kraft oder die Lust, das Gute zu tun.

Gott schenkt uns seine Schöpfung, die Früchte der Erde, die Äpfel, aber er gibt uns auch Regeln. Wenn wir gut miteinander auf der Erde leben wollen, dann brauchen wir Regeln. Welche Gebote kennt ihr von Gott? (*10 Gebote: du sollst nicht lügen, nicht stehlen, Gott ehren, die Eltern ehren, nicht neidisch sein...*)

Gott schenkt uns Menschen immer wieder neue Hoffnung und gibt uns eine Chance, auch wenn wir etwas Schlechtes tun. Ein neuer Anfang ist immer wieder möglich. Wir müssen nicht in der Wüste sterben, Adam und Eva können zwar nicht mehr im Paradies leben, aber sie dürfen in Freiheit neu beginnen.

Auch uns schenkt Gott Hoffnung inmitten seiner Schöpfung. Er liebt uns und möchte, dass wir ein gutes Leben haben. Dazu gehört auch, dass wir achtsam und liebevoll miteinander und mit der Natur umgeben. Denn Gott hat alles in Liebe geschaffen.

## Weiterführende Aktion

Bastelidee: Fensterbild „Apfel“

- Apfel aus Tonpapier und Transparentpapier gestalten (siehe Bastelanleitung)

Alternativ: Obstverkostung mit geschlossenen Augen



## Fürbitten

1. Guter Gott, wir bitten für die Menschen, die dich suchen.

Alle: Zeige ihnen den Weg zu dir.

2. Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, die dem Bösen nicht widerstehen können.

Alle: Zeige ihnen den Weg zu dir.

3. Guter Gott, wir bitten für die Menschen, die sich selbst zu wichtig nehmen.

Alle: Zeige ihnen den Weg zu dir.

4. Guter Gott, wir bitten für die Menschen, die gestorben sind.

Alle: Zeige ihnen den Weg zu dir.

Zeige uns und allen Menschen den Weg zu dir heute bis in Ewigkeit.  
Amen.

## Vaterunser

Alle unsere ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten dürfen wir in dem Gebet zusammenfassen, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.

## Segensgebet

Gott segne uns und die Erde, die uns trägt. Segne die Schöpfung, alle Pflanzen und Tiere! Gott segne den Weg, den wir gehen. Gott segne die Menschen, die uns begegnen. Jeden Tag erleben wir Dinge, die uns daran hindern, den Versuchungen zu widerstehen und Gutes zu tun. Stärke uns mit deiner Kraft und sei du unser Weg heute und alle Tage unseres Lebens. Segne uns + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Lied

GL 269 Du Sonne der Gerechtigkeit



GL 747 O Sonn des Heiles, Jesus Christ  
GL 815 Möge die Straße  
GL 816 Gottes guter Segen sei mit euch  
Laudato si  
Gott, gib uns Ohren, damit wir hören

## 2. Fastensonntag: Hoffnung durch Aufbruch

### Material/Vorbereitung

- Schaubild oder Tücher in grün und gelb mit Materialien (Wüste, Paradies)
- Symbol: Druckvorlage Stab

Für die Aktion:

- Musik, je nach Spiel Stühle (Reise nach Jerusalem)

### Liedvorschläge

GL 182 Du sei bei uns (Fürbittruf)

GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht,  
Brich auf, bewege dich,  
Ich singe für die Mutigen  
Wagt euch zu den Ufern

### Liturgische Eröffnung

Wir beginnen diesen Gottesdienst am 2. Sonntag der Fastenzeit voller Hoffnung und Vertrauen  
+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

### Gebet

Guter Gott, du sprichst uns an. Du meinst ganz konkret uns. Schenke uns ein offenes Ohr, um auf dich zu hören und uns nach deinen Worten zu richten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

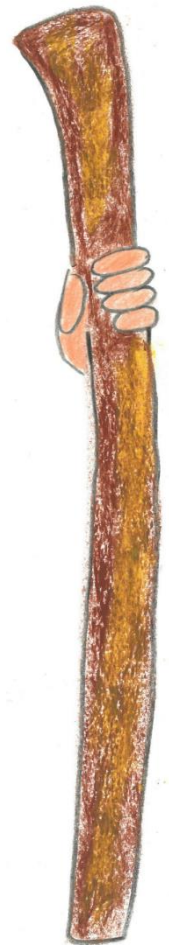
### Hinführung

Heute ist der zweite Fastensonntag. Wir hören jetzt eine Bibelstelle, in der es um Abraham und den Ruf Gottes geht. Abraham vertraut Gott, er lässt sich auf die Verheißung ein:

### Lesung (Gen 12, 1-4a)

Der HERR sagte zu Abram: »Geh fort aus deinem Land, verlass deine Heimat und deine Verwandtschaft und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich werde dich zum Stammvater eines großen Volkes machen und dir viel Gutes tun; dein Name wird überall berühmt sein.

Hoffnung für alle



Durch dich werden auch andere Menschen am Segen teilhaben. Wer dir Gutes wünscht, den werde ich segnen. Wer dir aber Böses wünscht, den werde ich verfluchen! Alle Völker der Erde sollen durch dich gesegnet werden.« Abram gehorchte und machte sich auf den Weg. Er war 75 Jahre alt, als er Haran verließ. Mit ihm kamen seine Frau Sarai, sein Neffe Lot sowie alle Knechte und Mägde, die sie in Haran in den Dienst genommen hatten. Mit ihrem ganzen Besitz brachen sie in Richtung Kanaan auf. Als sie schließlich dort ankamen, durchzogen sie das Land, das damals von den Kanaanitern bewohnt wurde.

### **Katechese**

Abraham hörte Gott zu, er vertraute Gott. Er ließ sich auf das Wagnis ein. Gott sagte zu ihm: „Geh fort, geh weg von deinem Vater und deiner Familie, geh in ein anderes, fremdes Land“. Dafür steht der Wanderstab.

Was würdet ihr tun, wenn jemand euch sagen würde: Geh mit deiner Familie in ein anderes Land? (*traurig sein, erstaunt, froh?*) Abram musste sich von vielen Dingen und Orten trennen, die er liebte, er konnte nicht alles mitnehmen.

Wenn sich etwas in unserem Leben verändert, brauchen wir Halt, jemanden, der uns beisteht, tröstet und hilft. Wenn eine Familie umziehen muss, ist das eine große Umstellung. Aber es kann auch schön sein, etwas Neues auszuprobieren und sich auf ein Abenteuer einzulassen.

Vielleicht ist eine neue Situation aber auch total schön. Wenn ein Baby in der Familie geboren wird. Dann freuen sich alle. Auch wenn eine schöne Reise gemacht wird, ist das toll.

Abraham hat einen langen Weg vor sich, er weiß noch nicht genau, wohin Gott ihn führen wird. Aber er vertraut auf Gottes Weisung. Er geht auch nicht allein, seine Frau und seine Familie begleiten ihn. Sein Neffe ging auch mit, erinnert ihr euch an seinen Namen? (*Lot*)

Die Fastenzeit ist auch ein Abenteuer, eine kleine Reise, auch wenn wir gar nicht wegfahren. Jeder Sonntag in der Fastenzeit ist ein kleines Abenteuer mit Gott und wir hören immer wieder von Menschen, die sich etwas trauen und vor allem Gott VER-TRAUEN. Abraham und seine Familie haben Hoffnung. Gott verspricht ihnen etwas. Er will Abraham

segnen und seinen Namen groß machen, der Segen Gottes ist voller Kraft und Macht, er ermöglicht uns ein schönes Leben. Aber Gott steht uns auch bei, wenn etwas schief geht, er sendet uns Menschen, die Trost spenden und uns helfen.

Der Stab von Abraham steht für den Aufbruch, für das Abenteuer, alles hinter sich zu lassen und loszugehen. Die Hoffnung und das Vertrauen sind wichtig, für uns heute und damals für Abraham und seine Familie.

Was können wir aus der Geschichte lernen? (*Mut, Hoffnung, Vertrauen, zusammen Neues wagen, Gott ist mit uns*) Wir wissen nicht, ob der Aufbruch in Richtung Wüste oder Paradies geht, es kann beides sein, das Schwierige und das Schöne greifen ineinander. Gott ist mit uns, er traut uns etwas zu und ermutigt uns, Gutes zu tun in der Welt. Die von ihm geschenkte Hoffnung und der Mut helfen uns, aufzubrechen und loszugehen.

### **Weiterführende Aktion:**

Bewegungslieder und Spiele:

- Steh auf, bewege dich (oder ein anderes Lied)
- mit Bewegungen, im Raum umherlaufen, raus gehen

Andere Bewegungsspiele (mit oder ohne Musik)

- Reise nach Jerusalem
- Stopptanz mit selbstgewählter Musik

### **Litanei:**

Gott du rufst uns.

Wie Abraham

Unseren Weg in dieser Welt

In die Weite hinaus

Den Weg der Freude

Durch schwere Zeiten

Mit unseren Freunden

Voller Hoffnung

gehen wir mit dir.

gehen wir mit dir.

gehen wir mit dir.

gehen wir mit dir.

gehen wir mit dir.

gehen wir mit dir.

gehen wir mit dir.

### **Vaterunser**

Jesus hat uns das Vaterunser geschenkt, wenn uns einmal die Worte zum Beten fehlen. Diese Worte wollen wir nun gemeinsam beten.

### **Segen**

Guter Gott, segne uns mit der Weite des Himmels. Segne uns mit dem Leuchten der Sterne, hilf uns dabei, deine Verheißung zu verstehen und loszugehen, wenn es auf uns ankommt.

Segne unsere Hände, damit wir Gutes tun. Segne unsere Füße, damit wir auf guten Wegen gehen. So segne uns, du, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### **Lied**

GL 817 Gottes guter Segen ist wie ein großes Zelt

GL 807 Vertraut den neuen Wegen

GL 816 Gottes guter Segen sei mit euch

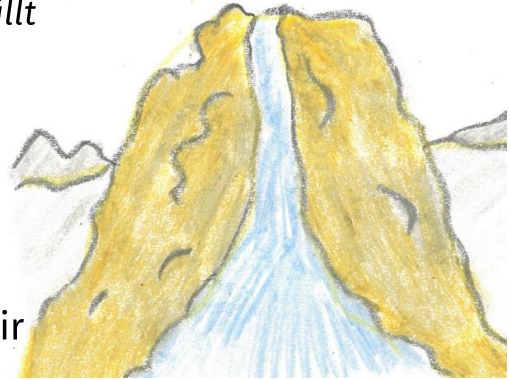
### 3. Fastensonntag: Hoffnung für die Durstigen in der Wüste

#### Material/Vorbereitung

- Schaubild oder Tücher und Gegenstände (gelb, grün, Schöpfung/Wüste)
- Ggf. Wasserschale, Krug, mit Wasser gefüllt

Für die Aktion:

- Druckvorlage Bastelidee „Quelle“
- Buntstifte, evtl. Scheren



#### Liedvorschläge

GL 809 Alle meine Quellen entspringen in dir  
GL 704 Du hast uns Herr gerufen

#### Liturgische Eröffnung

Wir beginnen den Gottesdienst am 3. Sonntag der Fastenzeit mit Blick auf die Durstigen in der Wüste

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### Gebet

Guter Gott, du begleitest uns in dieser Fastenzeit mit deiner Güte und Liebe. Den Durstigen gibst du zu Trinken und den Hungrigen schenkst du Nahrung. Auch wenn es uns manchmal schlecht geht, so sprichst du uns Mut zu und hilfst uns, auch durch schwere Zeiten hindurchzugehen. Steh uns bei im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### Hinführung

Heute bewegen wir uns gemeinsam in die Wüste, gedanklich, aber auch mit dem Herzen. Wir werden sehen, wie das Volk Gottes mit Mose schwierige Zeiten erlebt und Gott denen beisteht, die er liebt.

#### Lesung (Ex 17,3-7)

Hoffnung für alle

In jenen Tagen quälte die Israeliten der Durst, und sie klagten Mose an: »Warum hast du uns nur aus Ägypten herausgeholt? Willst du uns mit

unseren Kindern und all unseren Herden hier verdursten lassen?« Da rief Mose zum HERRN: »Was soll ich jetzt mit diesem Volk tun? Es fehlt nicht viel, und sie steinigen mich!« Der HERR antwortete: »Ruf einige von den Sippenoberhäuptern Israels und geh mit ihnen dem Volk voran! Nimm dabei den Stab in die Hand, mit dem du in den Nil geschlagen hast! Du wirst sehen, dass ich dich am Berg Horeb erwarte und dort vor dir auf einem Felsen stehe. Schlag mit dem Stab an diesen Felsen! Dann wird Wasser aus dem Stein herausströmen, und das Volk kann trinken.« Vor den Augen der Sippenoberhäupter von Israel tat Mose, was der HERR ihm befohlen hatte. Er nannte diesen Ort Massa und Meriba (»Herausforderung« und »Vorwurf«), weil die Israeliten dort dem HERRN Vorwürfe gemacht und ihn herausgefordert hatten. Denn sie hatten gefragt: »Ist der HERR bei uns oder nicht?«

### **Katechese**

Wo würdet ihr die Geschichte, die wir gerade gehört haben, auf dem Schaubild einfügen? Wo findet sie statt? (*in der Wüste*) Welche Eigenschaften hat eine Wüste? (*trocken, wenig Regen, heiß, nachts kalt, Dürre, wenig Wasser, kaum Tiere*)

Mose ist unglücklich. Er ist in eine schwierige Situation geraten. Was denkt ihr, warum sind die Menschen, die mit Mose unterwegs sind, unglücklich? (*Sie haben Durst*) Wovor hat Mose Angst? (*dass die Menschen ihn töten/angreifen.*) Das Volk Israel, die Menschen, die mit Mose unterwegs sind, haben keine Kraft mehr. Sie sind erschöpft und müde.

Stellt euch vor, ihr seid in der Wüste unterwegs und es gibt nirgendwo etwas zu trinken oder zu essen und ihr wisst nicht, wie lange es dauert, bis ihr irgendwo ankommt.

Was kann getan werden, wenn jemand Durst oder Hunger hat? (*zu trinken, zu Essen geben*) Wie können wir sorgsam miteinander umgehen, damit auch andere genug haben? (*Teilen, Spenden*) Menschen in vielen Teilen der Welt haben nicht genug Wasser, es regnet nicht genug, es wachsen kaum Pflanzen, von denen die Kinder und Erwachsenen essen können. Was wir in der Lesung gehört haben, betrifft viele Menschen ganz konkret. Das Wasser ist auf der Welt sehr ungerecht verteilt. In

manchen Regionen wächst sehr viel, bei uns regnet es regelmäßig, aber in den letzten Jahren ist es auch bei uns trockener und heißer geworden.

Worum dürfen wir Gott bitten? (*um Regen, Kraft, Gerechtigkeit, gute Entscheidungsträger*) Wir brauchen als Grundlage für unser Leben eine Umwelt, die nicht lebensfeindlich ist, genug Sonne und Regen. Hitzesommer ohne Regen sind schlimm und in vielen Teilen der Welt leider normal. Es regnet nicht überall genug. Wir können Gott bitten, uns zu helfen, aber wir müssen auch selbst etwas tun. Mose hat Gott um Hilfe gebeten, weil er nicht weiterwusste.

Wie antwortet Gott auf die Gebete seines Volkes in der Wüste? (*er schenkt Wasser, Hoffnung, eine Quelle*) Mose soll mit seinem Stab auf einen Felsen schlagen. Wasser ist eine lebensnotwendige Kraft, Gott schenkt Kraft und Hoffnung. Das erzählt uns die Geschichte.

In der Fastenzeit lernen wir immer wieder, dass es wichtig ist, Gott zu vertrauen und die Hoffnung nicht aufzugeben, auch wenn es schwierig ist. Das Volk Gottes und Mose sind an so einem kritischen Punkt, sie sind traurig und verzweifelt. Aber Gott lässt sie nicht im Stich, er schenkt Wasser und Leben. Das sehen wir auch an der sprudelnden Quelle, die in der Wüste hilft, damit neues Leben blühen kann.

### **Weiterführende Aktion:**

Bastelidee: Mose und die sprudelnde Quelle zum aufklappen

- Druckvorlage: Mose und die sprudelnde Quelle
- Buntstifte
- Die fertige Bastelanleitung wird anschließend an den Linien eingeklappt, so dass die Quelle verschwindet und erscheint

### **Litanei**

Du Gott des Lebens.

Alle: lass und hoffnungsvoll sein

Wir bitten dich um genug zu Trinken und zu Essen für alle.

Wir bitten dich um gutes Wetter, damit unsere Saat aufgehen und wachsen kann.

Wir bitten dich um Mut zum Teilen mit denen, die wenig haben.

Wir bitten dich um Achtsamkeit mit deiner Schöpfung.

Wir bitten dich um Hoffnung für die Kranken.



Wir bitten dich um Trost für die, die einen lieben Menschen verloren haben.

Geduldiger Gott, mit allem was uns beschäftigt, dürfen wir zu dir kommen und rufen:

Wenn uns etwas nicht gefällt.

Alle: Lass uns geduldig sein.

Mit unseren Schwächen.

Wenn wir unzufrieden sind.

Wenn wir Hilfe brauchen.

Im Umgang mit unseren Mitmenschen.

### **Vaterunser**

Lasst uns nun das Gebet sprechen, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.

### **Segensgebet**

Fürsorgender Gott,

du hörst unsere Gebete und siehst unseren Schmerz in Wüstenzeiten. Manchmal sind wir traurig und unzufrieden, weil Not und Ungerechtigkeit unser Leben schwer macht. Segne deine Schöpfung mit Wasser und Fruchtbarkeit. Segne alle Menschen auf der Welt, hilf uns zu teilen und segne die Hoffnung in uns.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Lied**

GL 453 Bewahre uns Gott

## 4. Fastensonntag: Hoffnung für einen Schafhirten

### Material/ Vorbereitung

- Druckvorlage: Krone
- Schaubild oder Tücher mit Gegenständen (Bodenbild)
- Druckvorlage: Krone
- Ggf. Krone für das Bodenbild (z. B. Sternsingerkrone)

Für die Aktion:

- Duftendes Salböl

### Liedvorschläge

GL 456 Herr du bist mein Leben

GL 140 Kommt herbei

GL 148 Komm Herr, freu dich mit uns



### Liturgische Eröffnung

Wir beginnen voller Hoffnung den Gottesdienst am 4. Sonntag der Fastenzeit

+im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Gebet

Barmherziger Gott, wir dürfen uns sicher sein, dass du an uns denkst und uns nicht vergisst. Besonders in dieser Fastenzeit wollen wir uns bewusst machen, dass du uns nicht alleine lässt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### Hinführung

Gott schaut anders auf die Menschen als wir selbst. Das können wir heute in der Lesung hören. Wir werden einem jungen Mann begegnen, der für das Volk Gottes eine wichtige Rolle einnehmen wird. Wir erfahren von einem Propheten und einem zukünftigen König. Hört genau hin, wie Gott auf die Menschen sieht. Nicht das Äußere, sondern das Herz zählt für Gott:

**Evangelium (1 Sam 16,6-7,10-13b)**

## Hoffnung für alle

Als Isai und seine Söhne eintrafen, fiel Samuels Blick sofort auf Eliab, und er dachte: »Das ist bestimmt der, den der HERR als König auserwählt hat.« Doch der HERR sagte zu ihm: »Lass dich von seinem Aussehen und von seiner Größe nicht beeindrucken. Er ist es nicht. Denn ich urteile nach anderen Maßstäben als die Menschen. Für die Menschen ist wichtig, was sie mit den Augen wahrnehmen können; ich dagegen schaue jedem Menschen ins Herz.« Und so ließ Isai seine sieben Söhne an Samuel vorbeigehen. Zuletzt sagte Samuel zu Isai: »Der HERR hat keinen von ihnen auserwählt. Aber sind das wirklich alle deine Söhne?« »Nein, der jüngste fehlt noch«, antwortete Isai. »Er ist auf den Feldern und hütet unsere Schafe und Ziegen.« Da forderte Samuel ihn auf: »Lass ihn sofort herholen! Wir werden uns nicht ohne ihn an die Festtafel setzen.« So ließ Isai David holen. Er war ein gutaussehender junger Mann, mit rötlichen Haaren und schönen Augen. »Das ist er«, sagte der HERR zu Samuel, »salbe ihn!« Da nahm Samuel das Horn mit dem Öl und goss es vor den Augen seiner Brüder über Davids Kopf aus. Sogleich kam der Geist des HERRN über David und verließ ihn von da an nicht mehr. Samuel kehrte wieder nach Rama zurück.

**Katechese:**

Gott wählt anders als die Menschen. Was seht ihr hier, wofür steht dieses Bild? (*Königskrone*)

Was für einen König wünscht sich Gott? (*einen König mit einem guten Herzen*)

Woran merken wir das in der Geschichte, die wir gehört haben? (*Gott sucht einen kleinen Jungen, keinen starken, kräftigen Mann als zukünftigen König seines Volkes aus*).

Gott schaut auf das Herz, nicht auf äußere Merkmale. Gott sucht für sein Volk einen mutigen und beherzten jungen Mann.

Was zeichnet den Schafhirten David aus? (*er ist schön, hat rötliche Haare und klare, schöne Augen und eine edle Gestalt.*) Aber er ist nicht der kräftigste unter seinen Brüdern, nicht der größte, er fällt nicht auf den ersten Blick auf. Samuel muss erst eine Weile suchen und nachfragen, bis er den findet, den Gott als König ausgesucht hat.

Was glaubt ihr, was Gott in David sieht? (*Hoffnung, vielversprechender junger Mann*) Gott schaut auf das Herz der Menschen. Was also ist an David so besonders? (*gutes Herz, Schafhirt, gut zu den Tieren...*)

David ist außerdem ein guter Sänger, er konnte eine Art kleine Harfe spielen und wunderschön singen. Viele Psalmen in der Bibel werden König David zugeschrieben, er konnte Gott zuhören, Gott bitten und Gott danken. Ein guter König sollte zuhören können, die Sorgen seines Volkes verstehen und gerecht sein. Seine Lieder schenken Hoffnung in schwierigen Zeiten.

Was meint ihr, wo zwischen Paradies und Wüste gehört die Krone hin? (*Zwischen Wüste und Paradies*) Ein König muss sein Volk durch schwere und gute Zeiten führen, er muss gerecht sein und mutig. Die Wüste steht für die schwierigen Zeiten, in denen ein König Entscheidungen treffen muss, die schwierig sind. Das Paradies steht für die Hoffnung, dass auch die Zeit der Früchte und der Ernte immer wieder kommt. Gott schenkt uns Möglichkeiten, wir können Freiheit und Fruchtbarkeit und auch Erkenntnis von ihm bekommen.

In der Fastenzeit haben wir die Möglichkeit, darüber nachzudenken, was gerecht ist. David war der jüngste von seinen Geschwistern und meist wird der älteste König. Gott hat anders gewählt

Samuel hat als Prophet den Auftrag von Gott bekommen, einen guten König für das Volk zu finden. David hat Hoffnung und ist Hoffnung für andere Menschen. Gott und das Volk vertrauen auf König David. König David ist von Gott zum König ernannt worden, mit Gottes Kraft bringt er die Menschen auch durch schwierige Zeiten. König David ist ein Hoffnungszeichen von Gott für viele Menschen.

Auch wir sind Königskinder und Kinder Gottes, durch die Taufe sind wir eine Gemeinschaft. Gott liebt uns und spricht uns die Königswürde zu. Dadurch können auch wir Hoffnung schenken und für andere Menschen zu Boten der Liebe Gottes werden.

### **Weiterführende Aktion**

Salbung der Hände der Kinder mit wohlriechendem Salböl (Rosenöl oder ähnliches) als Zeichen unserer Königswürde

- Alle Kinder, die wollen, können ein Kreuz auf Stirn und Hände mit dem Öl bekommen
- Die Kinder können sich auch gegenseitig mit dem Öl segnen und einen Segen aussprechen
- „Du bist ein Königskind- Sei gesegnet im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

### **Fürbitten**

Guter Gott, du schenkst uns Hoffnung und Vertrauen, höre auf unsere Bitten:

1. Für alle, die sich klein und ohnmächtig fühlen  
alle: erhöere unser Bitten.
2. Für alle Kinder, schenke ihnen Selbstvertrauen, Mut und Kraft.  
alle: erhöere unser Bitten.
3. Für alle, die sich um Tiere kümmern, schenke ihnen Fürsorge und Geduld.  
alle: erhöere unser Bitten.
4. Für alle Könige und alle, die Regierungsverantwortung tragen, schenke ihnen Weisheit und Kraft.  
alle: erhöere unser Bitten.
5. Für alle Kranken und Sterbenden, schenke ihnen Kraft und gib denjenigen, die auf ihrem letzten Weg sind eine gute Sterbestunde.  
alle: erhöere unser Bitten.

### **Vaterunser**

Das Vaterunser verbindet uns mit allen Christinnen und Christen. Die Menschen für die wir eben gebetet haben, aber auch alle, an die niemand mehr denkt, schließen wir mit ein, wenn wir dieses Gebet sprechen.

### **Segen**

Guter Gott,  
du bist wie der barmherzige Vater, der sich um sein Kind sorgt. Schenke uns allen die Gewissheit, dass wir bei dir immer willkommen sind. Und so segne uns der gute Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## Lied

GL 440 Hilf Herr, meines Lebens

GL 812 Ins Wasser fällt ein Stein

Ich bin ein Königskind

(<https://www.youtube.com/watch?v=G2yGlgY6I>) Frieder Gutscher

## 5. Fastensonntag: Hoffnung über den Tod hinaus

### Materialien/ Vorbereitung

- Schaubild oder Tücher und Gegenstände (Bodenbild)
- Symbol: Druckvorlage: Grab

Für die Aktion:

- Pflanze mit Erde im Topf
- Samen (z.B. Sonnenblumensamen)



### Liedvorschläge

GL 813 Kleines Senfkorn Hoffnung

GL 805 Im Jubel ernten

### Liturgische Eröffnung

Wir beginnen den Gottesdienst voller Trost und Zuversicht am 5. Sonntag der Fastenzeit

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Gebet

Guter, menschenfreundlicher Gott, du liebst das Leben und schenkst uns Trost. Bestärke uns in der Liebe und schenke uns Trost, Kraft und Hoffnung. Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### Hinführung

Ezechiel ist ein Prophet, der die Hoffnung über den Tod hinaus stärkt. Gott gibt ihm einen wichtigen Auftrag, er soll den Menschen Kraft und Trost spenden. Aber hört selbst, was Gott zu Ezechiel sagt:

### Lesung (Ez 37, 12b-14)

Hoffnung für alle

Darum richte ihnen diese Botschaft von mir aus: Ich, Gott, der HERR, öffne eure Gräber und hole euch heraus, denn ihr seid doch mein Volk! Ich bringe euch heim ins Land Israel.

Wenn ich euch wieder lebendig mache, werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin. Ich erfülle euch mit meinem Geist, schenke euch noch einmal das Leben und lasse euch wieder in eurem Land wohnen. Ihr werdet sehen, dass ich meine Versprechen halte. Mein Wort gilt!“

## Katechese

Gott und der Prophet Ezechiel reden miteinander. Propheten haben eine besondere Gabe, Gottes Stimme zu hören. Sie sollen im Auftrag Gottes zu den Menschen sprechen.

Was meint ihr, was hat es mit dem Symbol auf sich? (Was könnt ihr erkennen? *(ein Grab, Erde, ein Grabstein mit Kreuz, eine grüne Pflanze)*)

Gott verspricht den Menschen Lebendigkeit. Das Kreuz steht für die Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende ist. Gott sagt Ezechiel, dass die Toten nicht vergessen sind. Gott schenkt den Menschen Bilder der Hoffnung. Dafür steht die grüne Pflanze, die aus der Erde wächst. Gottes Geist macht lebendig.

Eine Pflanze braucht Erde, um zu wachsen. Aus der schwarzen Erde kann etwas Neues wachsen. Aus was besteht denn Erde? *(Aus Pflanzenresten, alten Blättern, Abfällen)* So wie aus den Abfällen neue Erde wird und neuer Boden für die Pflanzen, so schenkt auch Gott neuen Mut, wenn Menschen traurig und verzweifelt sind.

Gott schenkt Hoffnung. Er verspricht eine bessere Zukunft für die, die leiden müssen, die vertrieben und fremd sind. Den Kindern soll es gut gehen und ein neuer Geist heißt neuer Mut. Ezechiel spricht den Menschen Hoffnung und Mut zu.

Manchmal sind Menschen traurig, weil ein lieber Mensch gestorben ist. Kennt ihr jemanden, der gestorben ist? Gibt es Erinnerungen an eine geliebte Person, die nicht mehr da ist, die schon länger tot ist, die ihr vielleicht nie kennengelernt habt? Manchmal gibt es Geschichten von Großeltern, Erinnerungsstücke und Räume, die voller guter Gedanken sind. Aus Erinnerungen ziehen wir Verbindungen und neue Kräfte für das Leben.

Auch das ist ein guter Geist, den Gott schenkt, über den Tod hinaus, unsere Lieben sind auch über den Tod hinaus noch ein Stück bei uns, aber sie finden auch ein neues Zuhause bei Gott.

Das lebendig werden der Toten ist ein Bild für die Hoffnung: Der Tod spielt eine wichtige Rolle in der Fastenzeit, schon am Aschermittwoch



wird uns mit Asche ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet, es steht für Umkehr. Die Asche symbolisiert das Ende und zugleich den Anfang. So lehrt uns die Erzählung aus der Bibel von Ezechiel und Gottes Versprechen, dass Tod und Leben immer zusammen gehören.

Wüste und Paradies sind Teil gelingenden Lebens. Weil der Tod zum Leben gehört, ist es so kostbar.

### **Fürbitten:**

Jesus, du Licht der Welt. A: Erbarme dich unser.

Bring du Licht in die Dunkelheit von Hass und Streit.

Bring du Licht in die Dunkelheit der Flüchtlinge und Ausgegrenzten.

Bring du Licht in die Dunkelheit der alten und kranken Menschen.

Bring du Licht in die Dunkelheit des Todes.

### **Weiterführende Aktion**

Samen in die Erde pflanzen:

- jeder bekommt ein kleines Gefäß (z.B. ein Stück Eierkarton mit etwas Erde und einem Samen (z.B. Sonnenblumenkern))
- zu Hause kann in ein größeres Gefäß „umgetopft“ werden, denn der Eierkarton aus Pappe zerfällt ja zu Erde

### **Gebet**

Lebensspendender Gott, du bist bei uns, über den Tod hinaus uns schenkst immer wieder neues Leben. Aus schwarzer Erde kommt aus alten und neuen Wurzeln frisches Grün. Steh uns bei, wenn das Lebendige in uns ans Licht kommen will.

(Kurze Zeit der Stille)

### **Vaterunser**

Gemeinsam wollen wir nun das Vaterunser sprechen.

### **Segensgebet**

Schenke Segen, wenn wir erschöpft sind,  
schenke Segen, wenn das Leben sinnlos erscheint,  
schenke Segen, wenn das Schöne sich entfaltet,  
schenke Segen, damit unser Leben gelingen kann, Amen.

**Lied**

GL 210 Das Weizenkorn muss sterben

GL 816 Gottes guter Segen

## 6. Palmsonntag: Hoffnung auf Gerechtigkeit

### Material/Vorbereitung

- Schaubild oder gestaltete Mitte mit Tüchern
- Druckvorlage: Esel



### Für die Aktion:

- Bastelanleitung „Palmbüschel aus Händen“
- Grünes Tonpapier
- Stifte, ggf. Kleber

### Liedvorschläge

GL 302,2 (Eröffnung) Hosanna dem Sohne Davids

GL 389 Dass du mich einstimmen lässt

GL 785 Du König auf dem Kreuzesthron

GL 366 Jesus Christus, guter Hirte

GL 291 Holz auf Jesu Schultern

### Liturgische Eröffnung

Wir beginnen den Gottesdienst an Palmsonntag voller Jubel und Traurigkeit

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Gebet

Allmächtiger Gott, auf einer Eselin bist du eingezogen in die heilige Stadt. Menschen waren erfreut und begeistert, aber ihre Erwartungen waren hoch und dein Weg ein anderer, ein schwerer. Sei bei uns in freudigen und schwierigen Zeiten.

Amen.

### Hinführung

Eine Eselin wird gebraucht für den „Propheten aus Nazareth“, für Jesus. Er wird stürmisch begrüßt wird in der heiligen Stadt Jerusalem. Aber hört selbst:

**Evangelium (Mt 21,1-11)**

## Hoffnung für alle

Jesus war mit seinen Jüngern inzwischen in die Nähe von Jerusalem gekommen. Kurz bevor sie Betfage am Ölberg erreichten, schickte Jesus zwei Jünger mit dem Auftrag voraus: »Geht in das Dorf da vorne! Gleich am Ortseingang werdet ihr eine Eselin mit ihrem Fohlen finden, die dort angebunden sind. Bindet sie los und bringt sie zu mir. Sollte euch jemand fragen, was ihr da tut, dann antwortet: ›Der Herr braucht sie.« Man wird sie euch dann ohne Weiteres mitgeben.« Damit sollte sich erfüllen, was Gott durch seinen Propheten angekündigt hatte: »Sagt den Menschen auf dem Berg Zion: ›Euer König kommt zu euch. Und doch kommt er nicht stolz daher, sondern reitet auf einem Esel, ja, auf dem Fohlen einer Eselin.« Die beiden Jünger gingen los und führten aus, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Tiere zu ihm, legten ihre Mäntel über sie, und Jesus setzte sich darauf. Viele Leute breiteten ihre Kleider als Teppich vor ihm aus, andere rissen Zweige von den Bäumen und legten sie auf den Weg. Vor und hinter ihm drängten sich die Menschen und riefen: »Gelobt sei der Sohn Davids, ja, gepriesen sei, der im Auftrag des Herrn kommt! Gelobt sei Gott hoch im Himmel!« Als er so in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in helle Aufregung. »Wer ist dieser Mann?«, fragten die Leute. »Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa«, riefen die Menschen, die ihn begleiteten.

**Katechese**

Jesus geht auf seinem Weg in die Stadt Jerusalem, er ist nicht allein, er geht mit seinen Freunden, den Jüngern. Er wird als Sohn Davids bejubelt. David war ein großer König. Die Menschen haben Hoffnung.

Auf welchem Tier reitet Jesus? (*Esel/Eselin, Fohlen*) Die Esel zählen zu den ältesten Haustieren der Menschen. Jesus sagt auch, warum er auf einem Esel reiten will, erinnert ihr euch? (*Er reitet nicht stolz daher*) Der Esel soll ein Zeichen der Bescheidenheit sein. Jesus will zeigen, dass er den anderen Menschen auf einfache Weise begegnet.

Was denkt ihr, wo gehört der Esel hin, eher in die Wüste oder eher in den Paradiesgarten? (*Esel sind Teil der Schöpfung, aber sie können auch in sehr trockenen Gebieten leben*)

Esel sind aufmerksam und treten auch bei gefährlichen Wegen vorsichtig und überlegen genau, wohin sie treten. Das dauert manchmal länger, aber es ist sicher. Jesus kann sich also darauf verlassen, dass er sicher ankommt. Der Trubel in Jerusalem ist enorm.

Die Menschen jubeln Jesus zu. Aber es gibt leider auch viele, die wollen, dass er stirbt. In der Passionserzählung hören wir von dem schrecklichen Leidensweg Jesu. Leider gehören der Jubel und die Schmerzen Jesu zusammen. Das Schöne und das Traurige verbinden sich in der Heiligen Woche, der Woche vor Ostern.

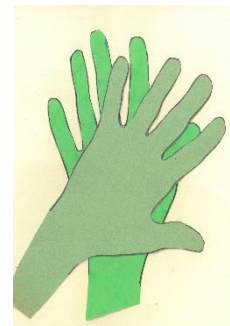
Die Menschen sind sehr unglücklich in dieser Zeit. Sie leben unter römischer Besatzung. Sie können nicht selbst bestimmen, wie sie leben wollen. Sie müssen hohe Steuern zahlen und das Leben unter römischer Herrschaft ist schwierig.

Jesus bringt die Hoffnungen und Ängste zum Vorschein. Sein Name ist bekannt im ganzen Land, weil er Menschen begeistert hat für Gottes Liebe und Gerechtigkeit. Er hat Hoffnung gebracht, weil er Kranke geheilt hat und Worte voller Kraft und Leben zu den Menschen gesprochen hat. Nun wünschen sich die Menschen, dass sich durch Jesus alles zum Guten ändert.

Der Palmsonntag ist ein Tag der Gegensätze, der Erwartungen, Hoffnungen und Ängste. Die Schmerzen Jesu und die Freude der Menschen zeigen auf, dass Leben immer in einer Spannung gelebt wird. Die Wüstenzeiten und die Momente, die uns das Paradies erahnen lassen, liegen manchmal erstaunlich nahe beieinander.

### **Weiterführende Aktion:**

- Palmbüschel aus grünem Tonpapier basteln
- Tonpapier oder -karton (in Grün)
- Stifte
- Hand und Arm als Vorlage,
- Hosianna oder Halleluja draufschreiben, ggf. mehrere Hände nebeneinander/übereinander legen
- Ggf. an Stöckern befestigen



### **Litanei oder Fürbitten**

Guter Gott, du spendest Hoffnung und schenkst uns das Heil. Zu dir rufen wir:

Schenke uns die Ruhe und Kraft einer Eselin. Lass uns vorsichtig auf unserem Lebensweg sein und stabil gehen und stehen.

Gott - du unsere Hoffnung – Wir bitten dich. Erhöre uns.

Schenke uns Freude und Liebe, damit wir dich und deine Schöpfung achten und gut miteinander umgehen!

Gott - du unsere Hoffnung – Wir bitten dich. Erhöre uns.

Schenke uns Widerstandskraft, wenn andere Menschen uns kränken und Schlechtes tun wollen. Gib uns den Mut, gegen das Unrecht aufzustehen.

Gott - du unsere Hoffnung – Wir bitten dich. Erhöre uns.

Schenke allen Kranken und Sterbenden Hoffnung. Damit sie Kraft finden und gute Begleiter haben auf ihrem Weg durch schwere Zeiten.

Gott - du unsere Hoffnung – Wir bitten dich. Erhöre uns.

### **Vaterunser**

All unser Lob und unsere Freude wollen wir nun auch im Vaterunser Gott sagen.

### **Segen**

Großer Gott, du bist gerecht und friedfertig. Gemeinsam mit den Menschen in Jerusalem jubeln wir dir zu und begleiten dich auf dem Weg in die Heilige Stadt. Du hast Leid und Schmerz auf dich genommen. Segne unsere Freude und verwandle Sorgen und Not in Hoffnung!

### **Lied**

GL 785 Du König auf dem Kreuzesthron

## 7. Ostersonntag: Hoffnung für die ganze Welt



### **Material/Vorbereitung**

- *Schaubild oder Tücher*
- *Druckvorlage: Osterglocke*
- *Osterkerze, Streichhölzer*
- *Weihwasser, Aspergill (Weihwassersprenger) oder Zweig zum Besprengen*

*Für die Aktion:*

- *Faltpapier in verschiedenen Farben (grün und bunt)*
- *Kleber*

### **Liedvorschläge**

329 Das ist der Tag

326 Wir wollen alle fröhlich sein

483 Halleluja, ihr seid das Volk (Taizé)

### **Liturgische Eröffnung**

Gemeinsam feiern wir den Ostergottesdienst und hören die Frohe Botschaft. Christus ist auferstanden, er ist der Grund unserer Hoffnung.  
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Osterkerze entzünden**

#### **Gebet**

Großer Gott, deine Osterbotschaft reißt uns mit und versetzt uns in Erstaunen. Zeige uns Wege, die Freude des Ostertages in unser Leben und in die Welt zu tragen! Amen.

#### **Hinführung**

Jesus ist tot, die Jünger sind traurig. Aber es geschieht etwas Seltsames, als Maria aus Magdala und andere Jünger zum Grab von Jesus kommen. Hört gut zu, denn diese Erzählung ist eine der wichtigsten in der ganzen Heiligen Schrift:

**Lesung** Joh 20, 1-18 Hoffnung für alle

Am Sonntagmorgen, dem ersten Tag der neuen Woche, ging Maria aus Magdala noch vor Sonnenaufgang zum Grab. Da sah sie, dass der Stein, mit dem das Grab verschlossen gewesen war, nicht mehr vor dem Eingang lag. Sofort lief sie zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus sehr lieb hatte. Aufgeregt berichtete sie ihnen: »Sie haben den Herrn aus dem Grab geholt, und wir wissen nicht, wohin sie ihn gebracht haben!« Da beeilten sich Petrus und der andere Jünger, um möglichst schnell zum Grab zu kommen. Gemeinsam liefen sie los, aber der andere war schneller als Petrus und kam zuerst dort an. Ohne hineinzugehen, schaute er in die Grabkammer und sah die Leinentücher dort liegen. Dann kam auch Simon Petrus. Er ging in das Grab hinein und sah ebenfalls die Leinentücher zusammen mit dem Tuch, das den Kopf von Jesus bedeckt hatte. Es lag nicht zwischen den Leinentüchern, sondern zusammengefaltet an der Seite. Jetzt ging auch der andere Jünger, der zuerst angekommen war, in die Grabkammer. Er sah sich darin um, und nun glaubte er, dass Jesus von den Toten auferstanden war. Denn bis zu diesem Zeitpunkt hatten sie die Heilige Schrift noch nicht verstanden, in der es heißt, dass Jesus von den Toten auferstehen muss. Danach gingen die beiden Jünger nach Hause zurück.

Inzwischen war auch Maria aus Magdala zum Grab zurückgekehrt und blieb voller Trauer davor stehen. Weinend schaute sie in die Kammer und sah zwei weiß gekleidete Engel an der Stelle sitzen, wo der Leichnam von Jesus gelegen hatte; einen am Kopfende, den anderen am Fußende. »Warum weinst du?«, fragten die Engel. »Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingebracht haben«, antwortete Maria. Als sie sich umblickte, sah sie Jesus dastehen. Aber sie erkannte ihn nicht. Er fragte sie: »Warum weinst du? Wen suchst du?« Maria hielt Jesus für den Gärtner und fragte deshalb: »Hast du ihn weggenommen? Dann sag mir doch bitte, wohin du ihn gebracht hast. Ich will ihn holen.« »Maria!«, sagte Jesus nun. Sie wandte sich ihm zu und rief: »Rabbuni!« Das ist Hebräisch und heißt: »Mein Lehrer.« Jesus sagte: »Halte mich nicht fest! Denn ich bin noch nicht zu meinem Vater in den Himmel zurückgekehrt. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe zurück zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem



Gott und zu eurem Gott!« Maria aus Magdala lief nun zu den Jüngern und berichtete ihnen: »Ich habe den Herrn gesehen!« Und sie erzählte alles, was Jesus ihr gesagt hatte.

### **Katechese**

Ein leeres Grab und erstaunt die Jünger – „Wo ist Jesus?“, fragen sie sich. Was meint ihr? (*er ist auferstanden*) Das Bild von der Osterglocke wird auf das Schaubild gelegt. Wofür steht diese Blume, wie heißt sie? (*Osterglocke*) Die Osterglocke ist ein Symbol für die Osterfreude.

Wir haben in der Geschichte gehört, dass verschiedene Jünger Jesus gesucht haben, aber er war nicht im Grab. Maria aus Magdala begegnet einem Mann, für wen hält sie ihn? (*einen Gärtner*) Sie fragt ihn, wo Jesus hin ist. Was passiert dann? (*Er spricht sie an, mit ihrem Namen "Maria"*) Maria von Magdala begegnet dem Auferstandenen. Jesus fragt sie, wonach sie sucht, warum sie weint. Sie erkennt ihn erst, als sie seine Stimme hört, als er ihren Namen ausspricht. Sie schöpft Hoffnung. Ostern ist das Fest der Hoffnung und der Freude und dafür steht auch die Osterglocke.

Genauso wie Maria und die Jünger sollen auch wir Zeugen des Lebens sein! Die ersten Jünger haben sich gegenseitig zugerufen „Der Herr ist auferstanden!“ und die anderen antworteten: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Voller Erstaunen und Freude wird auch heute noch in vielen Kulturen dieser österliche Ruf nach dem Ostergottesdienst praktiziert. Denn auch wir dürfen die Freude von Ostern anderen Menschen weitergeben. Die Glocke tönt und läutet, sie erklingt in verschiedenen Tönen. So soll auch die Frohe Botschaft von Jesus hell erklingen.

Was meint ihr, wohin gehört die Blume auf dem Schaubild, eher in die Wüste oder eher in das Paradies? (*In einen blühenden Garten*) Die Botschaft von der Auferstehung kann sogar die Wüste zum Blühen bringen, die bringt Hoffnung für die ganze Welt. Ostern ist wie ein warmer Regen, der alles zum Wachsen bringt und Hoffnung auch dort blühen lässt, wo alles trocken und dürr war.

## **Tauferneuerung**

Gemeinsam wollen wir uns an unsere Taufe erinnern, das Wasser ist Zeichen der Hoffnung und des Lebens. Durch die Taufe haben wir Anteil in Christus. Er bestärke uns und gebe uns Kraft und Freude an seiner Schöpfung. (*Segnung mit Weihwasser, Bekreuzigung*)

## **Weiterführende Aktion**

Bastelidee:

Tulpe zum Falten (siehe Bastelanleitung im Internet)

<https://www.talu.de/tulpe-aus-papier-basteln/>

## **Fürbitten**

1. Wir bitten dich für alle, die Zeichen deiner Liebe weitergeben. Schenke ihnen immer wieder die Freude daran, in deine Fußspuren zu treten. A: Wir bitten dich, erhöere uns.
2. Wir bitten dich für alle, die uns am Herzen liegen. Segne und behüte unsere Familien und Freunde. A: Wir bitten dich, erhöere uns.
3. Wir bitten dich für alle, die gemeinsam in diesen Tagen das Osterfest feiern. Sei du in ihrer Mitte. A: Wir bitten dich, erhöere uns.
4. Wir bitten dich für alle, die nicht an dich glauben. Lass sie deine Nähe spüren. A: Wir bitten dich, erhöere uns.

## **Vaterunser**

Wir glauben an deine Auferstehung, Herr. Deshalb sprechen wir gemeinsam mit allen Christen auf der Welt das Gebet, das uns verbindet.

## **Segensgebet**

Allmächtiger Gott,

du hast den Tod besiegt und neue Hoffnung geschenkt. Wir dürfen das Ostergeheimnis in die Welt hineinbringen und rufen gemeinsam mit allen Christen auf der Welt: „Der Herr ist auferstanden!“- „Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Segne uns und alle Menschen auf der Erde mit dieser Osterfreude!

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Lied**

GL 362 Jesus Christ, you are my life, 759 Preis den Todesüberwinder

## Liedvorschläge

GL 182 du sei bei uns (Fürbittruf)  
GL 269 Du Sonne der Gerechtigkeit  
GL 280 Singt dem König Freudenpsalmen  
GL 291 Holz auf Jesu Schultern  
GL 326 Wir wollen alle fröhlich sein  
GL 362 Jesus Christ, you are my life  
GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude  
GL 366 Jesus Christus, guter Hirte  
GL 269 Du Sonne der Gerechtigkeit  
GL 280 Singt dem König Freudenpsalmen  
GL 389 Dass du mich einstimmen lässt  
GL 302,2 (Eröffnung) Hosanna dem Sohne Davids  
GL 446 Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun  
GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht  
GL 453 Bewahre uns Gott  
GL 456 Herr du bist mein Leben  
GL 457 Suchen und Fragen  
GL 464 Gott liebt diese Welt  
GL 470 Wenn das Brot, das wir teilen  
GL 483 Halleluja, ihr seid das Volk (Taizé)  
GL 486 Gott gab uns Atem, damit wir leben  
GL 456 Herr du bist mein Leben  
GL 702 Morgenlicht leuchtet  
GL 704 Du hast uns Herr gerufen  
GL 747 O Sonn des Heiles, Jesus Christ  
GL 759 Preis den Todesüberwinder  
GL 785 Du König auf dem Kreuzesthron  
GL 788 Du bist der Atem der Ewigkeit  
GL 796 Danke für diesen guten Morgen  
GL 805 Im Jubel ernten  
GL 807 Vertraut den neuen Wegen  
GL 809 Alle meine Quellen entspringen in dir  
GL 813 Kleines Senfkorn Hoffnung  
GL 815 Möge die Straße  
GL 816 Gottes guter Segen sei mit euch  
GL 817 Gottes guter Segen ist wie ein großes Zelt

GL 822 Komm, sag es allen weiter

Gott, gib uns Ohren, damit wir hören  
Gottes Liebe ist so wunderbar  
Gott, gib uns Ohren, damit wir hören  
Halleluja, lobet Gott in seinem Heiligtum  
Ich singe für die Mutigen  
Laudato si  
Steh auf, bewege dich  
Wagt euch zu den Ufern

## **Impressum**

**Bilder: Claudia Rimestad**

**Herausgeber:**  
**Bistum Erfurt - Seelsorgeamt**  
**Regierungsstraße 44a**  
**99084 Erfurt**  
**Tel.: 0361 6572-316**  
[www.jung-im-bistum-erfurt.de](http://www.jung-im-bistum-erfurt.de)